

Bericht der Schweizerischen Kommission für Molekularbiologie für das Jahr 1972

Autor(en): **Arber, W.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **152 (1972)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rapports des Commissions de la SHSN
Berichte der Kommissionen der SNG
Rapporti delle Commissioni della SESN

Commission suisse de Biologie expérimentale

Pas de rapport

Bericht der Schweizerischen Kommission für Molekularbiologie
für das Jahr 1972

Reglement siehe Verhandlungen 1969, S. 235

Der Schweizerischen Kommission für Molekularbiologie (SKMB), einer Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, ist die Aufgabe übertragen, Unterricht und Forschung in Molekularbiologie in der Schweiz zu fördern und zu koordinieren. Im Berichtsjahr hat die SKMB in folgender Weise versucht, diese Aufgaben zu erfüllen:

1. Studienprogramm des "Schweizerischen Zertifikates in Molekularbiologie". Dieses Programm koordiniert den Nachdiplomunterricht von an schweizerischen Forschungslaboratorien molekularbiologischer Richtung tätigen Studierenden. Kandidaten werden in den Studiengang aufgenommen aufgrund ihrer Qualifikation, die von zwei Experten beurteilt wird. Zudem wird verlangt, dass die Kandidaten einen für ihre Ausbildung geeigneten Arbeitsplatz nachweisen können. Die Ausbildung umfasst die Ausführung einer Zertifikatsarbeit unter Leitung

eines anerkannten Forschers (Tutors), sowie Studien in den Gebieten der Biochemie, der Biophysik und der Molekulargenetik. Diese werden teils während der Semester dezentralisiert an verschiedenen schweizerischen Hochschulen durchgeführt, teils zentralisiert in arbeitsintensiven Kursen während der Semesterferien (siehe unter 3.). Im Berichtsjahr haben 2 Kandidaten ihr Abschlussexamen für das Schweizerische Zertifikat in Molekularbiologie bestanden: Michel Duccommun, dipl.phys. (Tutor Prof. E. Kellenberger, Biozentrum Basel) und Mario Tosi, dipl.phys. (Tutor ebenfalls Prof. E. Kellenberger). Ende September 1972 waren 15 Kandidaten in diesen Studiengang eingeschrieben.

2. Ausbildungs-Stipendien in Molekularbiologie. Ein-, höchstens zweijährige Stipendien werden von der SKMB erteilt an qualifizierte Kandidaten mit Studienabschluss (Diplom oder Doktorat) in exakten Naturwissenschaften, Biologie oder Medizin, die beabsichtigen, sich in die Gebiete molekularbiologischer Forschung einzuarbeiten. Dabei wird auf die Gewährleistung einer breiten und soliden Ausbildung geachtet, wie sie z.B. durch das Schweizerische Zertifikat in Molekularbiologie oder durch an einzelnen Hochschulen durchgeführten Lehrprogrammen ermöglicht wird. Dagegen wird im allgemeinen das Studium eines bereits im Gebiete der Molekularbiologie ausgebildeten Doktoranden nicht durch ein Stipendium der SKMB unterstützt. Wie von Zertifikatskandidaten wird auch von Stipendiaten verlangt, dass sie während ihrer Stipendiatszeit einen Arbeitsplatz in einem Laboratorium molekularbiologischer Richtung erhalten, das von einem anerkannten Forscher geleitet wird. Den Stipendiaten wird empfohlen, das Schweizerische Zertifikat in Molekularbiologie abzulegen, doch ist dies nicht Bedingung. Im Berichtsjahr kamen total 18 Kandidaten in den Genuss eines Stipendiums. Davon waren 3 Doktorierte und 15 Diplomierte.
3. Sommerkurse. In Zusammenarbeit mit schweizerischen Forschungsinstituten organisiert die SKMB sogenannte Sommerkurse, wo Spezialgebiete aus der Molekularbiologie in zwei- bis dreiwöchigen Kursen sowohl vom theoretischen (Basis) wie auch vom praktischen (Laborarbeit) Standpunkt aus gelehrt werden. Im Berichtsjahre konnten zwei solche Kurse durchgeführt werden:
 - a) "Physikalisch-chemische Eigenschaften biologischer Makromoleküle", vom 25. Juli - 11. August 1972 am Biozentrum der Universität Basel unter der Leitung von Prof. J. Engel und Prof. R. Franklin und mit Hilfe von Dr. H. Eisenberg vom Weizman Institut in Rehovath (Israel), 15 Teilnehmer.
 - b) "Mikrobengenetik", vom 25. September - 14. Oktober 1972 am Institut für Mikrobiologie der ETH unter Leitung von Prof. W. Maas (New York University Medical Center) und

Prof. R. Hütter, 18 Teilnehmer. Abrechnung wird im Berichtsjahr 1973 erfolgen.

4. Arbeitstagungen. Die SKMB fördert die Durchführung wissenschaftlicher Diskussionstagungen (workshops) auf Spezialgebieten der Molekularbiologie. Der Natur nach richten sich diese meist nur an einen kleineren Kreis von Spezialisten, denen es ohne die Unterstützung durch die SKMB oft nur schwer möglich wäre, ausländische Spezialisten zu Diskussionstagungen beizuziehen. Im Berichtsjahre fanden 6 von der SKMB patronierte Workshops statt, wovon einer zweitägig war.
5. Mitteilungsblatt. Bisher wurde versucht, durch periodisches Versenden eines Mitteilungsblattes die molekularbiologisch interessierten Kreise der Schweiz über die Aktivität der SKMB zu informieren. Gleichzeitig wurde auch auf einschlägige wissenschaftliche Tagungen und Kurse aufmerksam gemacht. Auch im Berichtsjahr wurde diese Information weitergeführt. In Zukunft soll diese nun im USGEB Bulletin veröffentlicht werden, was erlauben dürfte, einen breiteren Kreis von Interessenten zu erfassen.

Im Berichtsjahr hat sich die Mitgliedschaft der SKMB vollständig erneuert: Auf den 1. Oktober 1971 traten M. Dolivo und Ch. Weissmannaus der Kommission zurück und wurden durch H. Ursprung (Zürich) und W. Arber (Basel) ersetzt. Gleichzeitig übernahm Ursprung das Präsidium der Kommission, während Arber auf den 1. April 1972 das Exekutivsekretariat übernahm. Am 13. Mai 1972 wurden an Stelle der demissionierenden E. Kellenberger, K. Winterhalter und U. Leupold zu neuen Mitgliedern der SKMB gewählt: M. Billeter (Zürich), B. Hirt (Lausanne) und T. Staehelin (Basel). Schliesslich wurden auf Herbst 1972 die demissionierenden Mitglieder A. Tissières und R. Weil durch L. Caro (Genf) und R. Schindler (Bern) ersetzt.

Die Kommission hielt im Berichtsjahr 3 Sitzungen ab (6. Dezember 1971, 10. April 1972, 20. Juni 1972) und einige Geschäfte wurden auf dem Korrespondenzweg erledigt. Anschliessend an die Sitzung vom 10. April 1972 fand eine Aussprache mit den Mitgliedern des Schweizerischen Komitees für Biophysik und einigen weiteren auf dem Gebiete der Biophysik tätigen Wissenschaftlern statt. Die Aussprache sollte helfen, die Aktivität des Schweizerischen Komitees für Biophysik neu festzulegen und zu stimulieren.

Den Grossteil der benötigten Finanzmittel konnte sich die SKMB vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung beschaffen, während die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft die administrativen Unkosten trug. Dank der Zusprache eines neuen, dreijährigen Kredites ab 1. Oktober 1971 durch den Nationalfonds ist die Fortsetzung der Akti-

vität der SKMB in der nahen Zukunft gesichert.

Der Exekutivsekretär: Prof. W. Arber

Rapport de la Commission pour la bourse fédérale de voyage
dans le domaine des sciences naturelles pour l'année 1972

Règlement voir Actes 1960, p. 125

La Commission n'a pas tenu de séance en 1972; les affaires courantes ont été réglées par correspondance.

M. Hans Bänziger, qui obtint la bourse pour 1971 a effectué avec succès ses recherches en Thaïlande.

La Commission a perdu un de ses membres les plus anciens en la personne du Professeur G. Blum (Fribourg), décédé en janvier 1972. Pour lui succéder, elle a fait appel au Professeur H. Meier de l'Université de Fribourg.

Grâce à la générosité de la Confédération et à l'appui efficace du Comité Central de la SHSN, il sera possible, à partir de 1973, de mettre au concours chaque année deux bourses de Frs 15,000.--, ce qui permettra d'intensifier notablement l'effort de la Suisse dans l'exploration botanique et zoologique des régions encore peu connues du Monde et dans l'exécution de travaux de biologie sur le terrain en dehors de Suisse.

Au nom de la Commission, nous exprimons notre sincère gratitude aux autorités fédérales et au Comité de la SHSN.

Un nouveau règlement de la Commission sera mis sur pied prochainement.

Le président: Prof. C. Favarger